

## DAS HOCHSCHULDIDAKTIK-ABC

### Assessment – Toolbox Uni Bern

#### Grundsätzliches

Der Begriff „Assessment“ wird in der Hochschuldidaktik viel umfassender genutzt als die deutschen Begriffe „Prüfung“ bzw. „Lernerfolgskontrolle“. Gerade in der kompetenzorientierten Lehre sind Assessments oft Zwischenhalte auf dem Weg zur Schlusskompetenz. Sie dienen den Studierenden und Dozierenden als Standortbestimmung und sind somit eine zielgerichtete Form des Feedbacks auf dem Lernweg.

In zeitgemässen Lernarrangements sind individualisierte Feedbacks nach einzelnen Lernetappen ein bewährtes Mittel für die gezielte Begleitung und Förderung der Studierenden. Zudem wirken solche Zwischenhalte motivierend auf das Lernverhalten aus und unterstützen den Lernerfolg.<sup>1</sup>

Bei der Fülle der Module, welche die Studierenden jedes Semester absolvieren, häufen sich notgedrungen die Assessment-Situationen. Damit nicht immer dieselben Verfahren zur Anwendung kommen, hat die Hochschuldidaktik der Universität Bern eine grosse Vielfalt von Assessment-Formen gesammelt, kategorisiert und systematisiert.

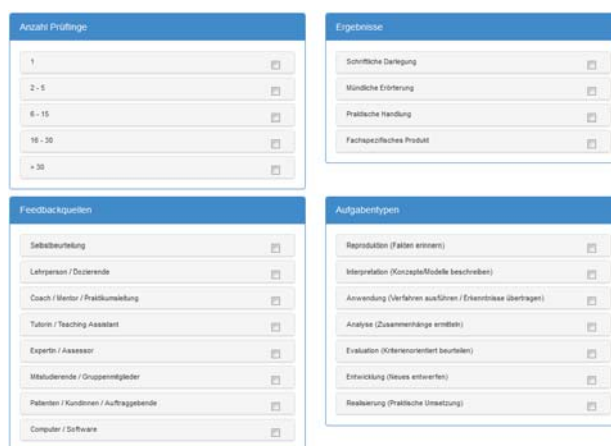
#### Die „Toolbox Assessment“ der Uni Bern

Die „Toolbox Assessment“ der Hochschuldidaktik der Universität Bern ist ein Baukasten mit Dutzenden von Assessment-Formen. Beim Einstieg können in den vier Hauptkategorien

- Anzahl Prüflinge
- Ergebnisse (schriftlich, mündlich, handlungsorientiert, produktorientiert)
- Feedbackquellen (8 Subkategorien)
- Aufgabentypen (7 Subkategorien)

die entsprechenden Felder ausgesucht werden. Auf einen Klick werden anschliessend als Ergebnis geeigneten Assessmentformen angezeigt. In der

Detailansicht wird die Umsetzung kurz, aber treffend beschrieben. Jeweilige Beschreibungen können auch als PDF ausgedruckt werden.



#### Der Zugang

Die Hochschuldidaktik der Universität Bern stellt im Web die empfehlenswerte „Toolbox Assessment“ allen Interessierten zur freien Verfügung. Diese ist erreichbar unter:

<https://www.assessment.unibe.ch>

Damit ist die „Toolbox Assessment“ übrigens auch ein sehr gutes Beispiel für den Open Access zu Bildungsressourcen.

<sup>1</sup> Eine vertiefte theoretische Auseinandersetzung mit dem theoretischen Hintergrund der „Toolbox Assessment“ findet sich in Tribelhorn, T. (2014). „Toolbox Assessment“ – ein hochschuldidaktischer Service im virtuellen Raum. In K. Rummier (Hrsg.), Lernräume gestalten – Bildungskontexte vielfältig denken (S. 207-212). Münster: Waxmann. Textzugriff auch über: <http://2014.gmw-online.de/207/>